

## Liebe Leserinnen und Leser des Tinnitus-Forums, liebe Freunde und Mitglieder der Schule des Hörens,

„Olli Ohrwurm geht in die Schule“ – unter diesem Motto präsentierten Bayerns Gesundheitsstaatssekretärin Erika Görnitz und Bayerns Kultusstaatssekretär Karl Freller am 26. Mai 2003 den Einzug von Olli Ohrwurm in die Klassen 1 und 2 der bayerischen Grundschulen. In einer gemeinsamen Pressekonferenz der beiden Ministerien wurde der Erfolg der „Schule des Hörens für Kinder“ in bayerischen Kindergärten, Musikschulen und nun auch in Grundschulen noch einmal deutlich hervorgehoben: „Olli Ohrwurm und seine Freunde“ hat sich flugs in die Herzen der Kinder begeben. Wir freuen uns darüber sehr!

„Hör zu!“ lautete das Motto einer Fachtagung des Arbeitskreises für Jugendliteratur e.V., die sich mit Hörbüchern für Kinder und Jugendliche befasste. Dass Hörbücher auch zur Sinneskompetenzbildung beitragen, verdeutlichten die Beiträge, die wir von Seiten der Schule des Hörens einbringen konnten. Lesen Sie dazu einen Auszug aus dem Vortragsmanuskript von Prof. Karl Karst und unseren Bericht über die anregende Tagung in der Evangelischen Akademie in Bad Herrenalb.



Viel Spaß beim Lesen und Hören wünscht Ihnen

Ihre **Helga Kleinen**

## „Hör zu! - Hörbücher für Kinder und Jugendliche“

Unter dem Titel „Hör zu! - Hörbücher für Kinder und Jugendliche“ veranstaltete der **Arbeitskreis Jugendliteratur e.V.** mit Sitz in München im Mai dieses Jahres eine Tagung in Bad Herrenalb, die sich dem Thema „Hörbuch“ aus verschiedenen Perspektiven widmete: das breite Hörbuch-Angebot für Kinder und Jugendliche wurde vorgestellt, Qualitätskriterien wurden diskutiert, entwicklungspsychologische Grundlagen des Hörens- und der Sprachentwicklung wurden referiert.

Die Schule des Hörens war eingeladen, das Tagungsprogramm mit einem Vortrag von **Prof. Karst, „Medienkompetenz – Sinneskompetenz. Hörbücher als Schule des Hörens“**, und durch einen **Workshop mit Helga Kleinen, „Olli Ohrwurm und seine Freunde – Eine Schule des Hörens nicht nur für Kinder“** anzureichern. Ebenfalls dabei: Der klassische Hörspaziergang der Schule des Hörens, der für die Teilnehmer beeindruckend und faszinierend war.

Sinnliches Erleben ist die zentrale Form des Begreifens von Akustik und Klang, von Gleichgewicht und Orientierungshilfe durch das Ohr. Der traditionelle **„Hörspaziergang“** demonstriert auch das Zusammenspiel des Gehörs mit den anderen Sinnen. Er macht in sehr direkter Weise die Bedeutsamkeit des Hörsinns für „jeden Schritt des täglichen Lebens“ bewusst.

Wer die Kommunikationsfähigkeit von Kindern und Jugendlichen fördern will, muss die Sinne üben, insbesondere die allzu lange vernachlässigte Sinneskompetenz „Hören“. Darauf bezog sich der Vortrag von Prof. Karl Karst über die von ihm geschaffenen Grundthesen der Schule des Hörens: „Prävention durch Faszination“ und „Sinneskompetenz vor Medienkompetenz“.

### Sinneskompetenz kommt vor Medienkompetenz

Die Medien sind Hilfsmittel, „verlängerter Arm“ der Sinne. Um mit ihnen kompetent um-

gehen zu können, muss ich zunächst wissen, wie meine Sinne funktionieren und wie ich mit ihnen kompetent umgehen kann. Wir sollten möglichst frühzeitig mit der Sinnesschulung beginnen und sie kontinuierlich fortführen, denn die Sinne brauchen regelmäßiges Training.

Medienkompetenz können Kinder und Jugendliche auf der Basis ihrer Sinneskenntnis nur dann entwickeln, wenn sie auch hier entsprechend an einen „aktiven“ und kritischen Umgang mit den Medien herangeführt werden. Medien sollen nicht nur dem „Verbrauch“ dienen, in Passivität gefangen halten, die Sinnesfähigkeit und -tätigkeit lähmen und isolieren. Im Gegenteil: Medien können die „Sinnenlust“ und Freude an der Kommunikation steigern. Sie können die Bereitschaft hinzuhören und zuzuhören fördern, Neugierde wecken und zur aktiven Weltaneignung herausfordern und damit das Selbstbewusstsein von Kindern und Jugendlichen erheblich stärken.

Die Schule des Hörens zeigt in ihren didaktischen Konzepten und Materialien die positiven Aspekte und Möglichkeiten der Mediennutzung auf, zumal sie längst konstitutiver Teil des Lebens von Kindern und Jugendlichen sind. Der spielerische, neugierige und sichere Umgang mit Medien fördert die Partizipation und Integration der Kinder und Jugendlichen an und in Gesellschaft. Dem unkontrollierten Umgang der Kinder und Jugendlichen mit Hörspiel- und Musikkassetten und dem bloß konsumierenden „Nebenbeihören“ soll das aktive Hören und Zuhören entgegengesetzt werden. Es ist die Voraussetzung für eine veränderte Kommunikations- und Medienkultur der Zukunft – und vermutlich auch für eine verbesserte akustische Umwelt insgesamt. Denn wer frühzeitig gelernt hat, wie empfindsam und bedeutsam das Gehör ist, der wird auch seine Umgebung anders „gestalten“.

Auf lange Sicht sollten Kinder an musikalisch und literarisch anspruchsvolle und anspruchsvoll vorgetragene sowie professionell gestaltete

Klanggebilde und Hör-Spiel-Texte herangeführt werden, um ihre Hörgewohnheiten zu schulen und insgesamt eine Zuhörfähigkeit zu fördern, die auch ihr Geschmacksurteil verfeinern und kultivieren hilft. Diese Formen der „Hörerziehung“ schlagen Brücken zu anderen Sinneswahrnehmungen und Kulturtechniken, insbesondere zum Buch bzw. zum Lesen, aber auch – denn Hören ist die Voraussetzung von Sprechen – zur Sprachkompetenz sowie zum szenischen Gestalten, zur sinnlichen Ausdrucksform schlechthin. Medienkompetenz wird ebenfalls vermittelt, denn die Kinder erfahren früh von der Kraft eines Hörspiels, eines Kassettenrekorders oder CD-Players, dessen kreative Möglichkeiten Eltern ihren Kindern stets mitvermitteln sollten.

Aber bei allen Bemühungen um gutes Hörmaterial und um eine anspruchsvolle Hörerziehung gilt dennoch immer die Regel: Bewusste Auswahl und nur in Maßen! Die Kinder sollen nicht mit Reizen überflutet werden. Zu einem kompetenten Umgang mit den Medien gehört auch das Abschalten von Radio, Recorder, DVD, CD-Player, Fernseher, Computer, Gameboy oder Play-Station. Ziel soll eine aktive Nutzung in Maßen sein, die niemals die Sinneserfahrungen aus 1. Hand ersetzen kann, das Spielen und die Bewegung im Freien zum Beispiel... oder mal ein Hörspaziergang an der frischen Luft (siehe Foto).



Der Hörspaziergang, gut vorbereitet und ausgewählt, ist als Grundlagenübung einfach unübertrefflich! Die Resonanz auf diese einfache Sinnesübung war wieder einmal enorm.

# Olli Ohrwurm geht in die Schule

"Olli Ohrwurm, Lola Laut und Leo Leise erobern die Klassen", überschrieben die Nürnberger Nachrichten ihren Bericht zur Pressekonferenz des Gesundheits- und des Kultusministeriums Bayerns anlässlich der Übergabe der "Schule des Hörens für Kinder" an die 1. und 2. Klassen der Bayerischen Grundschulen: "Vor einem Jahr wurden die Materialien und die auf zwei CDs passenden Lernhörspiele, die sich um die Abenteuer von "Olli Ohrwurm und seinen Freunden Lola Laut und Leo Leise" drehen, flächendeckend an den bayerischen Kindergärten verteilt, nun stehen sie auch den ersten und zweiten Klassen der Grundschulen zur Verfügung... Über die lustigen Figuren Olli Ohrwurm, Lola Laut und Leo Leise sollen die Kinder für die Wichtigkeit des Sinnesorgans Ohr sensibilisiert werden." (Nürnberger Zeitung vom 27. Mai 2003)

Zukunftsweisend soll nach den Grundsätzen der Schule des Hörens "Sinneskompetenz" entwickelt werden, um langfristig auch präventiv zu wirken. Die positive Resonanz des für Kindergärten entwickelten Medienpakets "Olli Ohrwurm und seine Freunde" ist mittlerweile eine kleine Erfolgsstory: Mehr als 20.000 Exemplare wurden kostenlos ausgegeben, Pädagogen und Kinder sind gleichermaßen begeistert. Nahezu wöchentlich treffen Anfragen und Dankes-

bekundungen bei den zuständigen Stellen, vor allem beim Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit, Ernährung und Verbraucherschutz ein, die sich über diese Resonanz sehr freuen.

„Angespornt von der dortigen überaus positiven Resonanz“, so Staatssekretärin Erika Görnitz in Ihrem Grußwort auf der Pressekonferenz am 26. Mai in Schwabach, "haben wir uns – gemeinsam mit dem Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus – entschlossen, dieses erfolgreiche Präventionsprojekt in allen ersten und zweiten Klassen der bayerischen Grundschulen zu implementieren. Damit übernimmt Bayern eine Vorreiterrolle.“

„In der Grundschule“, so fuhr Karl Freller, Staatssekretär für Unterricht und Kultur, fort, „wird das Fundament der Bildung gelegt. Damit dieses fest verankert ist und alles trägt, was in Zukunft darauf aufgebaut werden soll, müssen wir natürlich die kindliche Wahrnehmungsfähigkeit berücksichtigen und so gut wie möglich fördern. Dies will auch der neue Lehrplan für die Grundschule. Schulisches Lernen knüpft immer an die Erfahrungs- und Erlebniswelt der Kinder an, wobei der Wahrnehmung mit den Sinnen in der aktiven Auseinandersetzung mit dem Lerngegenstand eine besondere Bedeutung zukommt.“

Die Schule des Hörens freut sich sehr, dass „Olli Ohrwurm und seine Freunde“ nun allen Bayerischen Grundschulen für die Klassen 1 und 2 zur Verfügung steht. Anfragen aus anderen Bundesländern werden bislang noch gesammelt. Möglichkeiten, Olli Ohrwurm in absehbarer Zeit auch bundesweit zugänglich zu machen, werden geprüft.



Konkretorin Hildegard Schiener, Helga Kleinen (Schule des Hörens), Kultusstaatssekretär Karl Freller, Gesundheitsstaatssekretärin Erika Görnitz

## Medienkompetenz – Sinneskompetenz: Hörbücher als Schule des Hörens

Von Prof. Karl Karst

Hören und Sprechen bilden die Basis jeder menschlichen Kommunikation. Sie bilden auch die Grundlage unserer Medien-Interaktion, die mehr und mehr audio-visuell (und nicht mehr nur optisch) vonstatten geht. „Sinneskompetenz“ steht damit notwendigerweise am Anfang einer Kompetenzschulung, die Medien- und Lebenskompetenz zum Ziel haben will. „Sinneskompetenz“ sollte demnach auch und gerade dort am Anfang der Ausbildung stehen, wo es um das Lesen-Lernen geht: In den Schulen.

Welch eminent bedeutende Rolle bei dieser Kompetenzvermittlung das Hörbuch spielt, liegt auf der Hand: Lesen und Hören bilden hier eine Allianz – und ergänzen sich in ihrer Grundlagenbildung. Lesen und Hören sind die tragenden Kulturtechniken dieser Gesellschaft. Ihre gemeinsame Ausbildung durch das Medium Hörbuch kann nur förderlich sein – sowohl für die Ausbildung der Kompetenz des Hin- und Zuhörens als

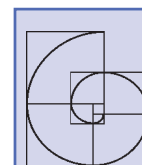
auch für die Ausbildung des Interesses an Sprechen und Lesen. (...)

Sie kennen vielleicht die Lärmsituation an deutschen Schulen. Verheerend! Der Berufsstand der Lehrer bildet den größten Teil der Mitglieder der Deutschen Tinnitus-Liga, die von Anfang an mit der Schule des Hörens kooperiert.

Sinneskompetenztraining ist keine aufwändige Sache. Sie bedarf aber der festen Implantierung in die Ausbildungsstrukturen, wenn sie breite Wirkung haben soll. Ich bin fest davon überzeugt, dass die Vermittlung von Sinneskompetenz bei Kindern, Jugendlichen, Schülern und Studenten auch eine Wirkung auf die zukünftige Lautgestalt unserer alltäglichen Umgebung haben wird - auch der Schulen und der Straßen. Wer weiß, wie unsere Sinne funktionieren und wie sensibel sie jedes einzelne Signal aufnehmen, um darauf zu reagieren (zum Beispiel in Gefahren-

situationen), der wird selber dazu beitragen, dass die Impulse unterscheidbar und empfangbar bleiben, damit Verstehen möglich ist. Wer frühzeitig lernt, wie bedeutsam das Gehör ist, der wird auch seine Hör-Umgebung anders „gestalten“.

*Mehr zum Thema Hörbücher und zur Tagung in der Zeitschrift "Julit" Nr.3, 2003 des Arbeitskreises Jugendliteratur e.V., München*



Schule des Hörens  
 Marienstraße 3, 50825 Köln  
 Tel. (0221) 9553367  
 Fax (0221) 9553343  
 post@schule-des-hoerens.de  
 www.schule-des-hoerens.de